





Inhaltsverzeichnis:

1. Preisverleihung „Sächsischer Umweltpreis 2006 – natürlich wirtschaftlich“ .....	4
2. Sächsischer Umweltpreis .....	5
3. Sächsischer Umweltpreis 2006 „natürlich wirtschaftlich“ .....	6
4. Jury .....	7
5. Preisgeld .....	8
6. Übersicht über die Preisträger und Anerkennungen.....	8
7. Ergebnisse der Einzelbewertungen .....	9
7.1    Kategorie Handwerk.....	9
7.2    Kategorie Industrie .....	26
7.3    Kategorie Land- und Forstwirtschaft .....	48

Bearbeitung:

Kategorien Handwerk und Industrie:

Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie,  
Abt. 2 – Integrativer Umweltschutz, Luft, Lärm, Strahlen

Kategorie Land- und Forstwirtschaft:

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft,  
FB 3 – Agrarökonomie, Ländlicher Raum

Allgemeiner Teil:

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

## 1. Preisverleihung „Sächsischer Umweltpreis 2006 – natürlich wirtschaftlich“

Programm

**Termin:** 11.07.2006, 17.30 -19.30 Uhr

**Ort:** Deutsche Werkstätten Hellerau

**Moderation:** Stephan Bischof, MDR

**Musik:** saxess

Begrüßung durch Staatsminister Stanislaw Tillich

„Deutsche Werkstätten Hellerau – Tradition und Zukunft“ – Grußwort des Geschäftsführers der DWH, Ulrich T. Kühnhold

„Wie viel Erde braucht der Mensch - wie viel Erde darf der Mensch in Anspruch nehmen?“ - Festrede des Präsidenten des Umweltbundesamtes Prof. Dr. Andreas Troge

Vorstellung der Bewerber und der Preisträger in den einzelnen Kategorien

Verleihung des Sächsischen Umweltpreises und von Anerkennungen durch Staatsminister Stanislaw Tillich,

Sektempfang, Buffet

Führung durch die Gartenstadt Hellerau für interessierte Teilnehmer durch Dr. Christof De Rentiiis



## 2. Sächsischer Umweltpreis

Der Sächsische Umweltpreis wird seit 1996 vergeben. Er richtet sich mit jeweils wechselnden Themenschwerpunkten an unterschiedliche Zielgruppen.

Tabelle 1: Übersicht über die bisherigen Themen und Zielgruppen:

<b>Jahr</b>	<b>Thema</b>	<b>Zielgruppen</b>
1996	Wasser für das Leben	Gemeindeförderung und Kommunen, Einzelpersonen, Personengruppen, gemeinnützige Verbände, Vereine
1996	1. Unternehmer-Umweltpreis „Unternehmerisch denken – Ökologisch handeln“	Unternehmen, Handwerksbetriebe, Bildungseinrichtungen
1998	Umwelt und Verkehr	Kommunen (2. Sächsischer Umweltpreis für Kommunen)
1999	1. Jugendumweltpreis Umwelt und Verkehr	Schüler und Jugendliche
1999	2. Unternehmer-Umweltpreis „Ein Beitrag zur Ressourcenschonung“	Sächsische Unternehmer
2000	2. Jugendumweltpreis „Wenn ich Bürgermeister wäre...“	11-18jährige Kinder und Jugendliche
2001	Solarenergienutzung	Unternehmen, Einzelpersonen, Verbände
2002	Schützen und Nutzen	Unternehmen aus Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft, Verbände, Vereine
2004	3. Jugendumweltpreis 2004	Schülerinnen und Schüler Sächsischer Schulen
2005	„Natürlich gemeinsam“	Kommunen, Vereine, Unternehmen, Einzelpersonen
2006	3. Unternehmer-Umweltpreis „Natürlich wirtschaftlich“	Unternehmen Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Industrie

### 3. Sächsischer Umweltpreis 2006 „natürlich wirtschaftlich“

Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft hat am 28.10.2005 den Sächsischen Umweltpreis unter dem Motto der Umweltallianzen des Freistaates Sachsen „natürlich wirtschaftlich“ in den drei Kategorien:

- Handwerk,
- Industrie sowie
- Land- und Forstwirtschaft

ausgeschrieben. Mit diesem Preis sollen hervorragende unternehmerische Leistungen für den Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen gewürdigt werden, wie:

- innovative, kreative Umweltleistungen,
- die Entwicklung umweltfreundlicher Technologien, Produktionsverfahren und Produkte und
- eine umweltorientierte Unternehmensführung.

Bis zum Bewerbungsschluss am 28.02.2006 gingen insgesamt 35 Bewerbungen ein, die wie folgt gruppiert sind:

Tabelle 2: Gruppierung der eingegangenen Bewerbungen

Kategorie	Handwerk	Industrie	Land- und Forstwirtschaft	Gesamtanzahl
Weniger als 20 Mitarbeiter	7	7	9	23
20 bis 150 Mitarbeiter	3	5	2	10
Über 250 Mitarbeiter	-	2	-	2
<b>Gesamt</b>	10	14	11	35

Von den insgesamt 35 Bewerbungen erfüllten vier die formalen Anforderungen nicht, so dass diese nicht in die Bewertung einbezogen werden konnten.

Die eingereichten Bewerbungen unterscheiden sich wie erwartet in vielerlei Hinsicht. Die Unternehmen repräsentieren ganz unterschiedliche Wirtschaftszweige, variieren in der Größe nach Anzahl der Beschäftigten, der umgesetzten Maßnahmen und letztlich auch in der Art und in der Differenzierung der Darstellung der Maßnahmen.

Um dennoch eine Vergleichbarkeit des inhomogenen Teilnehmerfeldes zu ermöglichen, wurden die Bewerber mittels einer Bewertungsmethodik durch ein Arbeitsgremium und die Fachabteilungen des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft bepunktet.

Das Arbeitsgremium wurde mit Vertretern unterschiedlicher Interessensgruppen besetzt:

Tabelle 3: Zusammensetzung des vorbereitenden Arbeitsgremiums

<b>Institution</b>
Industrie- und Handelskammer Dresden
Gäa e. V. Vereinigung ökologischer Landbau Landesverband Sachsen
Handwerkskammer Chemnitz
Landratsamt Meißen Kreisentwicklungsamt
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit Abteilung 4 Industrie und Außenwirtschaft Referat 43 Bergbau, Umweltfragen
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie Abt. 2 Integrativer Umweltschutz, Luft, Lärm, Strahlen Referat 21 Umwelt und Raumnutzung
Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft FB 3 – Agrarökonomie, Ländlicher Raum Referat 32 – Unternehmensmanagement
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft Referat 22 für Grundsatzfragen, Internationale Zusammenarbeit, EU

Im Rahmen der Fachprüfung wurde eine Bewertung der Einzelbewerbungen nach den Kriterien „Strategie/Konzeption“, „Innovation/Synergiewirkungen“, „Modellhaftigkeit“, „Umweltwirkungen“, „Ökonomische Wirkungen auf den Betrieb / das Unternehmen / die Einrichtung“ und „Sonstiges“ vorgenommen.

Nach Bewertung durch das Arbeitsgremium und die Fachabteilungen des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft erhielt die Jury eine Vorauswahl mit Empfehlungen für mögliche Preisträger. Aus den Vorschlägen wählte die Jury in ihrer Sitzung am 13.06.2006 die Preisträger aus.

#### 4. Jury

Durch den Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Herrn Stanislaw Tillich, wurden folgende Mitglieder in die Jury für den Sächsischen Umweltpreis 2006 berufen:

Tabelle 4: Jurymitglieder

<b>Name des Jurymitgliedes</b>	<b>Institution/Funktion</b>
Uta Windisch, MdL	Sächsischer Landtag, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Landwirtschaft
Magnifizienz Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes	Rektor der Technischen Universität Chemnitz
Prof. Dr. Jörg Matschullat	Technische Universität Bergakademie Freiberg Direktor des Interdisziplinären Ökologischen Zentrum
Präsident Hartmut Paul	Präsident der Industrie- und Handelskammer Dresden, stellvertretender Beiratsvorsitzender der Umweltallianz Sachsen „Umwelt und Wirtschaft“
Hartmut Wehner	Sächsischer Waldbesitzerverband e. V.; stellvertretender Beiratsvorsitzender der Umweltallianz Sachsen „Land- und Forstwirtschaft“
Alexander zu Hohenlohe	Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Abteilungsleiter Immissions- und Strahlenschutz

## 5. Preisgeld

Der Preis ist mit insgesamt 20.000 Euro dotiert.

Von der Jury wurde die Verteilung des Preisgeldes wie folgt beschlossen:

Kategorie Handwerk:	1 Preis	á 6.000 EURO und Ehrenplakette
Kategorie Industrie:	1 Preis	á 6.000 EURO und Ehrenplakette
	1 Anerkennung	á 1.000 EURO
Kategorie Land- und Forstwirtschaft:		
	2 Preise	á 3.000 EURO und Ehrenplakette
	1 Anerkennung	á 1.000 EURO

## 6. Übersicht über die Preisträger und Anerkennungen

Tabelle 5: Preisträger und Anerkennungen

Kategorie	Auszeichnung	Unternehmen	Preisgeld
<b>Handwerk:</b>	Preisträger	FASA AG (Chemnitz)	6.000 Euro
<b>Industrie:</b>	Preisträger	GKN Driveline Deutschland GmbH (Zwickau)	6.000 Euro
	Anerkennung	Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. und VTT Vlietextilien GmbH (Chemnitz)	1.000 Euro
<b>Landwirtschaft:</b>	Preisträger	Vorwerk Podemus (Dresden)	3.000 Euro
	Preisträger	Landwirtschaftsbetrieb A. Müller (Oberwinkel)	3.000 Euro
	Anerkennung	Naturhof Friedrich & Kölbel GbR (Roddewisch)	1.000 Euro
<b>Außerhalb des Preisgeldes:</b> Projekt zur Wiedersiedlung des kanadischen Fischotters	Anerkennung	Schülerinnen: Kati Franzke, Kathrin Ruscher	400 Euro

## 7. Ergebnisse der Einzelbewertungen

### 7.1. Kategorie Handwerk

Die Darstellung der Einzelbewertungen erfolgt in nachfolgenden Gruppierungen:

Tabelle 6: Engere Auswahl in der Kategorie Handwerk

Unternehmen	Bewerungskurzbezeichnung	Mitarbeiter
<b>FASA AG</b> Frankenberger Str. 140, 09131 Chemnitz	Entwicklung und energetische Optimierung des Ganzjahres-Solarhauses „ENERGETIK-haus 100®“ in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern	<b>55</b>
<b>C. F. Rolle Mühle GmbH</b> Zschopenthal 15, 09437 Waldkirchen	Entwicklung und Pilotproduktion des ökologischen Verpackungstoffes BRANTEX und umweltfreundliche Unternehmensführung	<b>20</b>
<b>DBL-Steier Textilservice GmbH</b> Gewerbegebiet „Schwarze Kiefern“, 09633 Halsbrücke	Umweltorientierte Unternehmensführung, Umweltstandard Handwerk	<b>195</b>
<b>Fa. Autoservice Wagner,</b> Schafweg 14, 09618 Brand-Erbisdorf	Tanklust	<b>10</b>
<b>Volkswagen Zentrum Chemnitz GmbH</b> Müllerstr. 46, 09113 Chemnitz	Umweltorientierte Unternehmensführung,	<b>111 und 15 Azubi</b>
<b>Wäscherei &amp; Reinigung Maurer</b> Lange Straße 20, 09404 Zschopau	Branchenspezifische Lösungen zur Energieeinsparung und Ressourcenschonung	<b>10</b>

Tabelle 7: Weitere Bewerbungen in der Kategorie Handwerk

Unternehmen	Bewerungskurzbezeichnung	Mitarbeiter
<b>ats Umweltsysteme GmbH</b> Meißner Str. 357, 01445 Radebeul	Umwelt- und Energieberatung	<b>5</b>
<b>BSM Olaf Lugk</b> Karl-Liebknecht-Str. 41, 02991 Lauta	Umweltmanagementsysteme	<b>1 und 1 Azubi</b>
<b>Gerhard Hofmann &amp; Söhne GmbH Bau – und Möbelwerkstätten - Innenausbau</b> Am Bahnhof 3, 09235 Burkhardtsdorf	Maßnahmen zum Immissions- und Klimaschutz	<b>12 -15</b>
<b>Tischlerei Röhlig</b> Alexander-v.-Humboldt Str. 19, 08248 Klingenthal	Umweltorientierte Unternehmensführung	<b>2</b>



**FASA AG**  
**Frankenberger Str. 140**  
**09131 Chemnitz**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>FASA AG</b>	Beschäftigte:	55
Eingangsnummer:	<b>Frankenberger Str. 140 09131 Chemnitz</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja seit 13.05.06
<b>H-7</b>	Ansprechpartner: Herr Ullrich Hintzen	Gründungsjahr:	1990

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Entwicklung und energetische Optimierung des Ganzjahres-Solarhauses „ENERGETIKhaus 100®“ in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern Solifer GmbH, Ziegelwerke EDER und TU Bergakademie Freiberg – Kombination von baulichen Energiesparmaßnahmen mit der Verwendung regenerativer Energiequellen
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen ist, beschreibt die Entwicklung und energetische Optimierung des Ganzjahres-Solarhauses „ENERGETIKhaus 100®“.

#### **Strategie / Konzeption /**

Mit dem Solarhaus „Energetikhaus 100“ wird in überzeugender zukunftsorientierter Art und Weise verdeutlicht, wie sich bauliche Energiesparmaßnahmen mit der Verwendung regenerativer Energiequellen kombinieren lassen. Im Mittelpunkt stehen hierbei die Solarenergie-Nutzung, der Einbau eines Schichtenspeichers zur saisonalen Wärmespeicherung und die Verwendung natürlicher Wärmedämmmaterialien. Mit dieser Strategie sollen etwa 95 % des Energiebedarfes für die Heizung aus Warmwasser und Sonnenenergie gedeckt werden.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Durch die Koppelung und Kombination der o.g. kurz umrissenen Maßnahmen kann vollständig auf die Verwendung von Öl oder Gas als Energieträger verzichtet werden. Damit verhält sich das „Energetikhaus 100“ gerade im Bezug auf den Klimaschutz-Gedanken CO<sup>2</sup>-neutral. Für die Baubranche ist von einer sehr hohen Signalwirkung auszugehen. Die Konzeption ist technisch ausgereift und wird garantiert ein weiteres Bauinteresse nach sich ziehen. Weitere Häuser sind bereits im Bau (z.B. Schwerin, München).

#### **Umweltwirkungen**

Die Umsetzung der Vorhabensidee trägt durch den völligen Verzicht der Energieträger Öl und Gas zur Ressourcenschonung, zur Minderung von Treibhausgasemissionen und damit auch zum Klimaschutz bei (geschätzte etwa 3000 l Heizöleinsparung/ Jahr).

#### **Ökonomische Wirkungen**

Den anfänglich sicherlich höheren Investitionskosten stehen ständig steigende Energiepreise gegenüber, so dass davon auszugehen ist, dass sich die Projektidee langfristig tragen wird.

Vom Bewerber wurde für die erstmalige Umsetzung des Vorhabens eine Förderung als Modell- und Demonstrationsvorhaben beantragt.

#### **Sonstige Wirkungen**

Dadurch, dass die Idee unter Einbeziehung regionaler Akteure und Potenziale aus dem Chemnitzer und Freiburger Raum zustande gekommen ist, wird insbesondere die Zusammenarbeit regionaler Akteure befördert. Es handelt sich um eine wettbewerbsfähige sächsische Innovation.



**C. F. Rolle Mühle GmbH**  
**Zschopenthal 15**  
**09437 Waldkirchen**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>C. F. Rolle Mühle GmbH</b>	Beschäftigte:	20
Eingangsnummer:	<b>Zschopenthal 15</b> <b>09437 Waldkirchen</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>H-5</b>	Ansprechpartner: Herr Ralph Schweigert	Gründungsjahr:	1856

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Entwicklung und Pilotproduktion des ökologischen Verpackungstoffes BRANTEX auf Basis von Getreidekleie – eingebettet in ein an Umweltkriterien ausgerichtetes Betriebskonzept – hohe Wertschöpfung in der Region – Getreidemühle als Bindeglied zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und dem Handwerk in der Region, Eigene Bio- Produktlinien, Verarbeitung von sächsischem Bio- Getreide – Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems im Betrieb (DIN ISO 9001: 2000)
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung, die den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ und „**Umweltfreundliche Produkte**“ zuzuordnen ist, beschreibt schwerpunktmäßig die Umsetzung des umweltorientierten Betriebskonzeptes, für das er im Jahr 2002 bereits den Chemnitzer Umweltpreis erhalten hat.

#### **Strategie / Konzeption**

Der Bewerber vereint in seinem sehr ausgereiften, den Umweltgedanken beachtenden Unternehmenskonzept „die Fortführung des traditionellen Müller-Handwerks mit den Erfordernissen eines zeitgemäßen Lebensmittelbetriebes“, mit der regionale Zusammenarbeit zwischen dem Handwerk und der Land – und Forstwirtschaft befördert wird. Im Mittelpunkt steht hierbei die Pilotproduktion des ökologischen Verpackungstoffes BRANTEX auf Basis von Getreidekleie, die Verarbeitung von sächlichem Bio- Getreide und die Entwicklung eigener Bio- Produktlinien.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Mit der Weiterverarbeitung von Getreidekleie als Verpackungsmaterial wird durch den Bewerber ein innovativer Ansatz verfolgt und umgesetzt, der als Signalwirkung für die Branche und für den ländlichen Raum anzusehen ist und im Sinne der Regionalentwicklung auch auf ähnliche Betriebe in anderen Regionen übertragbar ist. Da BRANTEX auf Basis natürlicher Stoffe hergestellt wird, trägt dieser ebenfalls auch zur Schonung der Ressourcen und zur Energieeinsparung bei.

#### **Umweltwirkungen**

Durch die geografische Lage der Getreidemühle an der Zschopau kann ein Großteil der benötigten Energie aus Wasserkraft als regenerativer Energieträger gewonnen werden. Die vorgelegten Bewerbungsunterlagen bringen diesbezüglich zum Ausdruck, dass der Bewerber zukünftig alles daran setzen will, die an die Wasserkraftnutzung gestellten ökologischen Anforderungen zu erfüllen und umzusetzen. Die Errichtung einer Fischaufstiegshilfe ist derzeit in Vorbereitung (Antragsverfahren).

Umweltwirkungen ergeben sich indirekt auch durch die aktive Gestaltung regionaler Kreisläufe bei der Verarbeitung und Vermarktung von Produkten des ökologischen Landbaus.

#### **Ökonomische Wirkungen**

Mit der Pilotproduktion des ökologischen Verpackungstoffes BRANTEX wird ein maßgeblicher Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und damit zur wirtschaftlichen Stabilisierung des Ländlichen Raumes geleistet.



**DBL-Steyer Textilservice GmbH**  
**Gewerbegebiet**  
**„Schwarze Kiefern“**  
**09633 Halsbrücke**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>DBL-Steyer Textilservice GmbH</b>	Beschäftigte:	ca. 195
Eingangsnummer:	<b>Gewerbegebiet „Schwarze Kiefern“ 09633 Halsbrücke</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	beantragt
<b>H-8</b>	Ansprechpartner: Frau Christiane Babatz	Gründungsjahr:	1990

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umweltorientierte Unternehmensführung – Umweltmanagementsystem nach Umweltstandard Handwerk Sachsen 2005 – Wasser- und Energieeinsparung – Verwendung umweltfreundlicher Waschmittel
<b>Art der Bewerbung</b>	Bewerbung durch Dritte

Die Bewerbung ist den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ und „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen. Es wird beschrieben, wie im Zuge der Etablierung eines Umweltmanagementsystems nach Umweltstandard Handwerk im Unternehmen das ökonomische Umdenken in Richtung einer umweltorientierten Unternehmensführung vollzogen wurde und zu welchen Ressourceneinsparungen dies geführt hat.

#### **Strategie / Konzeption / Innovation / Synergiewirkungen**

Anhand der Bewerbung wird sehr deutlich zum Ausdruck gebracht, mit welcher Konsequenz sich die Großwäscherei dem umweltorientierten Wirtschaften verbunden sieht. Mit Blick auf die Zukunftssicherung des Unternehmens ist es aus betriebswirtschaftlich-strategischer Sicht erforderlich, zum einen optimal und schonend mit der Ressource Wasser umzugehen und zum anderen im Logistikkbereich an der kontinuierlichen Verbesserung der Tourenplanung oder auch an der Optimierung bzw. Senkung des Kraftstoffverbrauchs zu arbeiten. Dass die gewählte Strategie nicht statisch ist, wird dadurch verdeutlicht, dass der Bewerber vor dem Hintergrund eine weitere Anlagenoptimierung plant, um das im Betrieb anfallende Abwasser aufzubereiten und wieder zu verwenden.

#### **Modellhaftigkeit**

Mit dem beschriebenen umfassend ausgerichteten Ansatz wird ein Weg beschritten, der als modellhaft einzustufen ist und auch auf andere Betriebe der Branche übertragbar ist.

#### **Umweltwirkungen / Ökonomische Wirkungen**

Die gewählte Strategie lässt entsprechende positive Wirkungen auf die Umwelt erwarten. Durch die Substitution herkömmlicher Waschmittel und -chemikalien mit weniger wassergefährdenden Waschmitteln, durch die regelmäßige Erfassung der Maschinenlaufzeiten verbunden mit der Optimierung der Trocknerprogramme und Mehrfachnutzung von Wasser in Spül- und Waschgängen werden entsprechende Beiträge zur Ressourcenschonung geleistet. Ähnliches gilt im Logistikkbereich insbesondere für den Kraftstoffverbrauch. Dass diese Einsparungen positiv auf die ökonomische Bilanz des Unternehmens wirken werden, wird der Form halber noch einmal erwähnt.



**Fa. Autoservice Wagner  
Schafweg 14  
09618 Brand-Erbisdorf**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Fa. Autoservice Wagner</b>	Beschäftigte:	10
Eingangsnummer:	<b>Schafweg 14</b> <b>09618 Brand-Erbisdorf</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja (seit 13.04.06)
<b>H-2</b>	Ansprechpartner: Herr Sascha Wagner	Gründungsjahr:	1993

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Tanklust. – Umstellung konventioneller Seriadieselmotoren auf Pflanzenölbetrieb – Initiierung der CarSharing-Idee in Freiberg mit auf Pflanzenöl umgerüstetem Fahrzeug – Umstellung des eigenen BHKW auf Pflanzenölbasis in Vorbereitung – Kooperation mit verschiedenen Partnern in der Region
<b>Art der Bewerbung</b>	Bewerbung durch Dritte

Die Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen ist, beschreibt die Initiierung der CarSharing-Idee in Freiberg mit einem auf Pflanzenöl umgerüsteten Fahrzeug. Das Unternehmen wurde im Jahr 2004 mit dem Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz ausgezeichnet und das Projekt Tanklust in Freiberg als Ort der Aktion „Deutschland- Land der Ideen“ ausgewählt.

#### **Strategie / Konzeption**

Ausgehend von den seit einigen Jahren gesammelten Erfahrungen mit der Umstellung konventioneller Seriadieselmotoren auf Pflanzenölbetrieb, verfolgt der Bewerber den strategischen und durchaus zukunftsgerichteten Ansatz, den Einsatz erneuerbarer Energien im Kraftfahrzeughandwerk voranzubringen. Hiefür werden im Unternehmen Fahrzeuge sowohl auf Pflanzenölkraftstoffnutzung umgestellt, verkauft und auf Leihbasis als Ersatzfahrzeuge bereitgestellt. Die hierbei gesammelten Erfahrungen bildeten die Grundlage für die Initiierung der CarSharing-Idee in Freiberg mit einem auf Pflanzenöl umgerüsteten Fahrzeug. Derzeit teilen sich 10 Personen dieses Fahrzeug.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Die „Tanklust“-Betreiber tragen in vorbildlicher Art und Weise dazu bei, die Akzeptanz für diese Technologie in der Bevölkerung zu erhöhen und für einen Umstieg auf energieeffiziente Fahrzeuge zu werben. In diesen Kontext passt auch, dass das im Unternehmen vorhandene Blockheizkraftwerk, mit dem bereits Strom und Wärme erzeugt wird, auf Pflanzenölkraftstoff umgestellt wird. Die Bewerber greifen ausschließlich auf das Know-How und auf die Rohstoffpotenziale der Region zurück, womit ein entscheidender Beitrag zur Förderung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Partner, bspw. zwischen dem Handwerk und der Land- und Forstwirtschaft geleistet wird. Eine intensive Zusammenarbeit erfolgt mit der TU Bergakademie Freiberg. In diesem Zusammenhang wird eingeschätzt, dass eine Übertragbarkeit der Projektidee im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens auch auf andere Regionen sinnvoll und machbar erscheint. Eine Internetseite gibt umfassend Auskunft über die Technik und damit verbundene Umweltschutzaspekte ([www.tanklust.de](http://www.tanklust.de)).

#### **Umweltwirkungen / Ökonomische Wirkungen**

Durch die „Tanklust“-Aktivitäten wird im Wesentlichen ein Beitrag zur Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes und damit zum Klimaschutz geleistet. Sollte sich die CarSharing-Idee in Freiberg etablieren, ist davon auszugehen, dass weitere Nutzer dieses System in Anspruch nehmen werden, womit dann die „Tanklust“-Betreiber weitere Fahrzeuge anschaffen können. Seit 16. Mai 2006 wird für das CarSharing Projekt „teilAuto“ in Dresden ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt.



**Volkswagen Zentrum Chemnitz  
GmbH  
Müllerstr. 46  
09113 Chemnitz**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Volkswagen Zentrum Chemnitz GmbH</b>	Beschäftigte:	111 Mitarb. + 15 Azubi
Eingangsnummer:	<b>Müllerstr. 46 09113 Chemnitz</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>H-3</b>	Ansprechpartner: Frau Margitta Stöhr	Gründungsjahr:	1999

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umsetzung verschiedener umweltfachlicher Einzelmaßnahmen im Zusammenhang mit DIN EN ISO 14001 in den Bereichen Reststoff- und Abfallwirtschaft, Abwasserreinigung, Energieverbrauch, Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Das Volkswagen Zentrum Chemnitz GmbH engagiert sich seit Bestehen des Unternehmens im Umweltschutz.

Die Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen ist, beschreibt die im Zusammenhang mit der Einführung von DIN EN ISO 14001 im Unternehmen umgesetzten verschiedenen Einzelmaßnahmen zur Abfallreduktion oder zum Gewässerschutz, etc.

Es erfolgen eine ordnungsgemäße Abfallsammlung und deren Nachweisführung sowie fachgerechte Lagerung und Umgang mit Wasser gefährdenden, giftigen und brennbaren Stoffen.

Die vorgelegten Bewerbungsunterlagen verdeutlichen, dass das Unternehmen über ein strategisches Unternehmenskonzept verfügt, mit dem der Umweltgedanke erkennbar im Unternehmen Einzug gehalten hat. Belegt wird dies außerdem durch die im betrieblichen Ablauf nachweislich erzielte Ressourcenminimierung.



**Wäscherei & Reinigung Maurer**  
Lange Straße 20  
09404 Zschopau



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Wäscherei &amp; Reinigung Maurer</b>	Beschäftigte:	10
Eingangsnummer:	<b>Lange Straße 20</b> <b>09404 Zschopau</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
H-9	Ansprechpartner: Herr Günter Maurer	Gründungsjahr:	1990

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umweltorientierte Unternehmensführung – Wasser- und Energieeinsparung – Solarenergienutzung – Wärmerückgewinnung zur Heizungsunterstützung bzw. zur Warmwasserbereitung
<b>Art der Bewerbung</b>	Bewerbung durch Dritte

Die Bewerbung ist den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ und „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen.

Dass der Umweltschutz im Unternehmen eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, - auch um sich von größeren Wäschereien der Region abgrenzen zu können - wird an der Umsetzung einer Vielzahl verschiedener Einzelmaßnahmen zum Umweltschutz (Energieeinsparung, Ressourcenschonung, etc.) deutlich.

So wird durch Wärmerückgewinnung aus dem Abwasser und aus der Trocken- und Mangelabluft eine erhebliche Energieeinsparung erreicht, mit Hilfe einer Dosieranlage werden Waschmittel genau, sparsam und umweltfreundlich dosiert. Ebenso ist der Einbau einer Solaranlage in diesem Zusammenhang als anerkannter Beitrag anzusehen.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>ats Umweltsysteme GmbH</b>	Beschäftigte:	5
Eingangsnummer:	<b>Meißner Str. 357</b> <b>01445 Radebeul</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>H-6</b>	Ansprechpartner: Herr G. Hauswald	Gründungsjahr:	2004 (1994)

<b>Kurzbezeichnung</b>	Umwelt- und Energieberatung mit dem Ziel bei Interessenten den Einsatz von regenerativen Energien bzw. Konzepte zur Trinkwasser-Einsparung umzusetzen
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung, die den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ bzw. „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen ist, beschreibt die Aktivitäten des Unternehmens im Bereich der Umwelt- und Energieberatung. Ziel soll hierbei sein, bei fachlichen Interessenten den Einsatz von regenerativen Energien voranzubringen bzw. Konzepte zur Trinkwasser-Einsparung umzusetzen.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>BSM Olaf Lugk</b>	Beschäftigte: 1 Mitar.+1 Azubi+ 3 Geringb.
Eingangsnummer:	<b>Karl-Liebknecht-Str. 41</b>	Teilnehmer der Umweltallianz: ja
H-1	<b>02991 Lauta</b>	Gründungsjahr: 1990
	Ansprechpartner: Herr Olaf Lugk	

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umstellung des Dienst-Kfz auf Flüssiggasbetrieb – Weiterbildung des Betriebsinhaber zum Energieberater
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen ist, beschreibt die Umstellung des Dienst-Kfz des Unternehmers auf Flüssiggasbetrieb und seiner Weiterbildungsaktivitäten zum Energieberater.

So wird eine Verringerung des Schadstoffausstoßes bei Dienstfahrten erreicht. Durch die Bewerbung des Flüssiggasbetriebes auf dem Fahrzeug sollen andere Bürger zur Umrüstung animiert werden. In seiner Funktion als Energieberater gibt der Unternehmer Hinweise auf Möglichkeiten der Energieeinsparung und motiviert Bürger zu Investitionen in Wärmedämmung und alternative Heizsysteme.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Gerhard Hofmann &amp; Söhne GmbH Bau – und Möbelwerkstätten - Innenausbau Am Bahnhof 3 09235 Burkhardtsdorf</b>	Beschäftigte:	12-15
Eingangsnnummer:		Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
H-4		Gründungsjahr:	1894
	Ansprechpartner: Herr Gerhard Hofmann		

<b>Kurzbezeichnung</b>	Nutzung regenerativer Energien – Verbesserung der Staub- und Lärmbelastung – Etablierung eines Umweltmanagementsystems nach dem Umweltstandard Handwerk
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ und „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen. Sie beschreibt auf der Basis der Etablierung eines Umweltmanagementsystems nach dem Umweltstandard Handwerk die Umsetzung einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen insbesondere zur Reduktion von Lärm- und Staubbelastungen im Unternehmen. Mit dem Einbau einer Solaranlage wurde ein anerkannter Beitrag zur Ressourcenschonung geleistet. Dies ist als besondere Leistung für den Umweltschutz anzuerkennen.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Handwerk</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Tischlerei Röhlig</b>	Beschäftigte:	2
Eingangsnummer:	<b>Alexander-v.-Humboldt-Str. 19</b> <b>08248 Klingenthal</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
H-10	Ansprechpartner: Jan und Birgit Röhlig	Gründungsjahr:	1977/1998

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umweltorientierte Unternehmensführung – Umweltmanagementsystem nach Umweltstandard Handwerk Sachsen 2005 – Ökologisches Bauen mit einheimischen Hölzern – Umrüstung des Fuhrparks auf ELSBETT-Technologie
<b>Art der Bewerbung</b>	Bewerbung durch Dritte

Die Bewerbung ist den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ und „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen.

Mit der Etablierung eines Umweltmanagementsystems nach dem Umweltstandard Handwerk wurden im Unternehmen eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen insbesondere zur Reduktion von Lärm- und Staubbelastungen umgesetzt. Mit der ausschließlichen Verwendung heimischer Rohstoffe (Holz) wird ein verfolgenswerter Beitrag zur Stärkung regionaler Kreisläufe geleistet. Die Umrüstung des Fuhrparks auf ELSBETT-(Pflanzenöl)Technologie unterstreicht in diesem Zusammenhang die eigene Firmenphilosophie „Regional, Ökologisch, Handwerklich, Langlebig, Individuell, Gesund“. Hiermit wird auch verdeutlicht, dass gerade in strukturschwachen Regionen kleine Handwerksunternehmen nach individuellen Betriebslösungen und Nischen suchen müssen, um marktfähig zu bleiben. Der Bewerber nimmt hiermit eine anerkennenswerte Vorbildfunktion ein.

## 7.2. Kategorie Industrie

Die Darstellung der Einzelbewertungen erfolgt in nachfolgenden Gruppierungen:

Tabelle 8: Engere Auswahl in der Kategorie Industrie

<b>Unternehmen</b>	<b>Bewerungskurzbezeichnung</b>	<b>Mitarbeiter</b>
<b>GKN Driveline Deutschland GmbH Werk Mosel</b> , Glauchauer Str. 38, 08058 Zwickau	Trockendreihen in der Serienfertigung – Etablierung eines Umweltmanagements nach EMAS	<b>830</b>
<b>Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. und VTT Vliestextilien GmbH</b> , Chemnitz	Supergrobe Geogitter für Erosionsschutz und Böschungsbegrünung	<b>98/29</b>
<b>BAeR®-Agentur für Bodenaushub</b> , Planitzer Str. 2, 08056 Zwickau	Entwicklung eines Verfahrens zum ökologischen Wegebau	<b>4</b>
<b>DSL Dresden Material-Innovation GmbH</b> , Helmholtzstr. 20, 01069 Dresden	Umweltentlastende Herstellung von Batteriegitern	<b>6</b>
<b>IMM Elektronik GmbH</b> , Leipziger Str. 32, 09648 Mittweida	Umsetzung einer innovativen ökoeffizienten Nachhaltigkeitsstrategie	<b>67</b>
<b>Oppacher Mineralquellen GmbH &amp; Co.KG</b> , Brunnenstraße 1, 02736 Oppach	Etablierung eines Umweltmanagementsystems (EMAS) - Umfassende betriebliche Ressourceneinsparung	<b>55</b>

Tabelle 9: Weitere Bewerbungen in der Kategorie Industrie

<b>Unternehmen</b>	<b>Bewerbungskurzbezeichnung</b>	<b>Mitarbeiter</b>
<b>Fahrzeugtechnik Miunske GmbH,</b> Oberlausitzer Str. 28, 02692 Großpostwitz	Integration des „Umweltgedankens“ in das Unternehmenskonzept – DIN EN ISO 14001	<b>19</b>
<b>Gerhard Rösl GmbH</b> Zschettgauer Str. 3 04838 Jesewitz OT Liemehna	Zusätzliche (über die im Rahmen der gesetzlichen geforderten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hinausgehende) Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern auf einer Rekultivierungsfläche einer Kiesgrube	<b>Keine Angaben</b>
<b>Nitsche Farben GmbH,</b> Am Gewerbepark 4, 01877 Demitz-Thumitz	Beratung, Installation und Verkauf eines Reinigungsgerätes	<b>9</b>
<b>Profunda GmbH,</b> Rosenthalweg 5, 08340 Schwarzenberg	Rückstandsfreie Verarbeitung von Gülle	<b>1</b>
<b>Schwarzfischer GmbH</b> Bahnhofstraße 12 93426 Roding	Betrieb einer Wasserkraftanlage mit Fischaufstieg – Verwendung von umweltverträglichen, die Wasserqualität nicht beeinträchtigenden Schmierstoffen	<b>Keine Angaben</b>
<b>Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH,</b> Girbigsdorfer Str. 1-3, 02828 Görlitz	Umsetzung einer energieeffizienten Unternehmens- und Betriebsführung – Beteiligung an der Umsetzung des abfallwirtschaftlichen Branchenkonzeptes	<b>1.100</b>
<b>STZ Sächsisches Technologie Zentrum gGmbH für Bildung und Innovation,</b> Audistraße 9, 08058 Zwickau	Erarbeitung/Durchführung von Projekten für eine umweltorientierte Unternehmensführung	<b>44</b>
<b>Thermalbad Wiesenbad, Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH,</b> Freiberger Str. 33, 09488 Thermalbad Wiesenbad	Wiederinbetriebnahme einer über 100 Jahre alten Wasserkraftanlage zur Energieerzeugung	<b>100</b>



**GKN Driveline Deutschland  
GmbH Werk Mosel  
Glauchauer Str. 38  
08058 Zwickau OT Mosel**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>GKN Driveline Deutschland GmbH</b>	Beschäftigte:	830
Eingangsnummer:	<b>Werk Mosel Glauchauer Str. 38 08058 Zwickau OT Mosel</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>I-8</b>	Ansprechpartner: Frau Anja Rocher	Gründungsjahr: 1	982

<b>Kurzbezeichnung und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung</b>	Trockendrehen in der Serienfertigung als umweltfreundliche Produkt- u. Prozessentwicklung – Reduktion von überwachungsbedürftigen Abfällen – Etablierung eines Umweltmanagementsystems (EMAS) –
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen. Sie beschreibt die Einführung eines Trockendrehverfahrens in der Serienfertigung von Kraftübertragungen in der Automobilindustrie.

#### **Strategie / Konzeption**

Ausgehend von der bereits vor einigen Jahren vollzogenen Etablierung eines Umweltmanagementsystems (EMAS) im Unternehmen, mit dem die Integration des Umweltschutz-Gedankens in das Unternehmenskonzept bereits begonnen wurde, vollzieht der Bewerber mit der Umstellung der Serienfertigung von Kraftübertragungen einen sehr überzeugenden weiteren strategischen Schritt, um den Umweltschutz-Gedanken im Unternehmen zu festigen.

#### **Innovation / Synergiewirkungen**

In die Entwicklung des Trockendrehverfahrens sind bisherige Erkenntnisse und Erfahrungen eingeflossen und weiterentwickelt worden, um den Einsatz umweltbelastender Kühl- und Schmierstoffe zu minimieren. Ebenso konnte durch eine Überarbeitung der Maschineneinstellungen und einer Optimierung der verwendeten Werkzeuge der Energieeinsatz minimiert werden.

#### **Modellhaftigkeit**

Es wird eine hohe Modellhaftigkeit der Bewerbung unterstellt, denn - wenn sich das neu entwickelte Trockendrehverfahren im Unternehmen etablieren sollte - ist von einer großen Signalwirkung für die Branche auszugehen, was dann eine Übertragung auf andere Betriebe nach sich ziehen wird.

#### **Umweltwirkungen / Ökonomische Wirkungen / Sonstige Wirkungen**

Die wesentliche Umweltleistung wird in der Eindämmung der umweltbelastenden Kühl- und Schmierstoffe und in der Reduktion des Energieeinsatzes gesehen, wodurch - langfristig betrachtet - auch ein Beitrag zur Senkung der Produktionskosten und der Betriebsmittel geleistet wird. Dass sich durch das Verfahren der Reinigungsaufwand verringern wird und sich dies positiv auf die Arbeitsbedingungen und die Arbeitssicherheit bei den Mitarbeitern auswirken wird, sollte abschließend nicht unerwähnt bleiben.



**Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. und VTT Vliestextilien GmbH  
Chemnitz**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. und VTT Vlietextilien GmbH Chemnitz</b>	Beschäftigte:	98/29
Eingangsnummer:		Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>I-11</b>	Ansprechpartner: Frau Dr. Monika Seeger	Gründungsjahr:	1993/1999

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Supergrobe Geogitter für Erosionsschutz und Böschungsbegrünung
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Mit der Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Produkte**“ zuzuordnen ist, wird beschrieben, wie sich verschiedene Naturprodukte wie Stroh, Flachs, ökologisch verwertbare Textilien oder auch Heu aus der Landschaftspflege in einem Produkt miteinander kombinieren lassen, um damit einen Beitrag zum ökologischen Landschaftsbau zu leisten.

#### **Strategie / Konzeption**

Im Zusammenhang mit dem Bau von Infrastrukturmaßnahmen werden die verantwortlichen Bauträger immer häufiger dazu verpflichtet, vor dem Hintergrund der Sicherungspflicht oder des Lärmschutzes Schutzwälle einzurichten, die entsprechend zu begrünen sind. Die Sicherung der Böschungen erweist sich immer dann als schwierig, wenn den nach Starkniederschlägen häufig auftretenden Erosionsereignissen entgegengewirkt werden soll. Mit der vorgelegten Bewerbung wird ein beeindruckender konzeptioneller Ansatz zur Lösung genau dieser Probleme geleistet. Die Verwendung „heimischer“ Naturprodukte und deren Verarbeitung zu den sog. Geogittern wird ein Verfahren zum ökologischen Landschaftsbau vorgestellt, welches im höchsten Maße beachtens- und verfolgenswert erscheint und mit dem aktiv zum Umweltschutz und zur nachhaltigen Rohstoffeinsatz beigetragen werden kann.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Der Innovationseffekt ist darin zu sehen, das ausschließlich Naturprodukte aus der Region verarbeitet und miteinander kombiniert werden sollen. Mit der Idee Heu aus der Landschaftspflege bei der Erstellung der Geogitter zu verwenden, wird gleichzeitig ein modellhafter Ansatz verfolgt, mit dem zum Erhalt der Artenvielfalt und zum Schutz autochthoner Arten beigetragen werden kann.

#### **Umweltwirkungen / Ökonomische Wirkungen / Sonstige Wirkungen**

Sollte sich der beschriebene Ansatz am Markt durchsetzen, wird damit ein wirkungsvoller Beitrag zum Erosionsschutz, zum floristischen Artenschutz und auch zur Ressourcensicherung geleistet. Ebenso ließe sich hiermit zur Kostensenkung im Straßenbau, etc. beitragen (durch den Verzicht möglicher Kalkulationen für notwendig werdende Nacharbeiten). Bei Etablierung der Produktidee könnte sich darüber hinaus bspw. die Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Fachbehörden und den Landschaftspflegeverbänden befördern lassen.



**BAeR®-**  
**Agentur für Bodenaushub**  
**Planitzer Str. 2**  
**08056 Zwickau**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

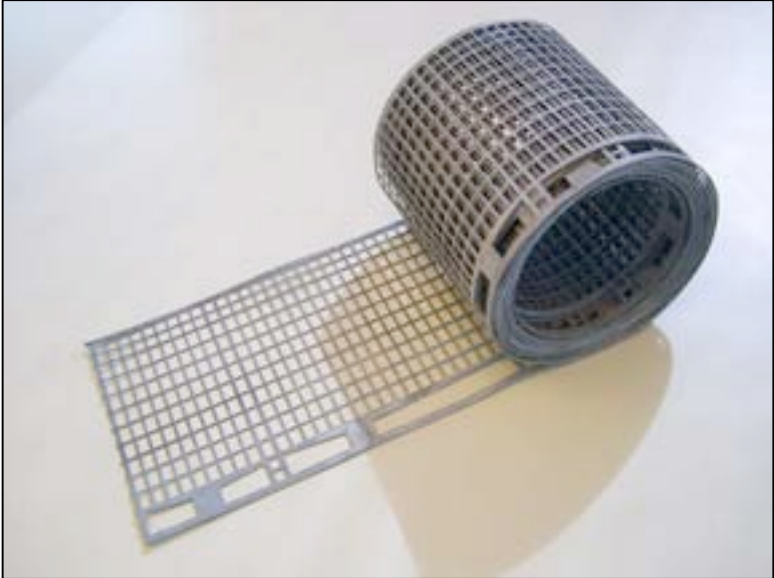
<b>Bewerber:</b>	<b>BAeR®-</b>	Beschäftigte:	4
Eingangsnummer:	<b>Agentur für Bodenaushub Planitzer Str. 2 08056 Zwickau</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>I-5</b>	Ansprechpartner: Herr Bär	Gründungsjahr:	1994

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Entwicklung eines Verfahrens zum ökologischen Wegebau bei dem im Sinne des Kreislaufgedankens der Baukörper einer Straße mit Hilfe eines eigens entwickelten ökologischen Bindemittels komplett wiederverwertet werden kann
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung, ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen. In der Bewerbung wird ein Verfahren zum ökologischen Wegebau vorgestellt, bei dem im Sinne des Kreislaufgedankens der Baukörper einer Straße mit Hilfe eines eigens entwickelten ökologischen Bindemittels komplett wiederverwertet werden kann. Der Bewerber verfolgt hier einen durchaus kreativen Modellansatz, mit dem in erheblichem Maße zum Ressourcenschutz beigetragen werden soll. Da das Verfahren bisher jedoch erst einmal in einem kleineren Pilotprojekt (1 km Wegefläche) angewendet wurde und somit keine Praxiserfahrungen vorliegen können, ist eine breitenwirksame Anwendung zunächst in Frage zu stellen. Weiterhin muss kritisch hinterfragt werden, ob eine 100 prozentige Wiederverwertung des Bodenaushubs machbar ist.



**DSL Dresden Material-  
Innovation GmbH  
Helmholtzstr. 20  
01069 Dresden**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>DSL Dresden Material-Innovation GmbH</b>	Beschäftigte:	6
Eingangsnummer:	<b>Helmholtzstr. 20 01069 Dresden</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>I-10</b>	Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. Hans Warlimont	Gründungsjahr:	1999

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umweltentlastende Herstellung von Batteriegittern
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen.

#### **Strategie / Konzeption**

Ausgehend von der Erkenntnis, dass die Erzeugung von Bleibatterien als unterbrechungsfreie Stromversorgungsquelle für die Automobilindustrie oder für die Krankenhausversorgung, etc. bisher nur unter erheblichen umweltbelastenden Bedingungen erfolgt ist, hat der Bewerber ein Verfahren entwickelt, um diese Wirkungen weitestgehend zu minimieren und auch konzeptionell im Sinne des Nachhaltigkeitsansatzes weiterzuentwickeln. Durch die Einbeziehung bereits vorhandenen eigenen Wissens und das weiterer nationaler und auch internationaler Mitstreiter wurde der konzeptionelle Ansatz soweit vorangetrieben, dass die erste Fertigungsanlage für Batteriegitter, bei der das elektrochemische Produktionsverfahren mit einem hydrometallurgischen Recyclingverfahren kombiniert werden soll, geplant ist. Der Bewerber verfolgt damit ein klares Konzept und setzt sehr überzeugend alles daran, dieses mit seinen Partnern umzusetzen.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Mit der Koppelung und der Zusammenführung des bereits genannten Produktions- und des Recyclingverfahren wird ein hoher unterstützenswerter Innovationsgedanke zum Ausdruck gebracht, der – sollte sich die Verfahrensentwicklung bewähren – eine entsprechende Signalwirkung für die Branche auslösen wird und damit auch auf andere Betriebe übertragbar ist.

#### **Umweltwirkungen**

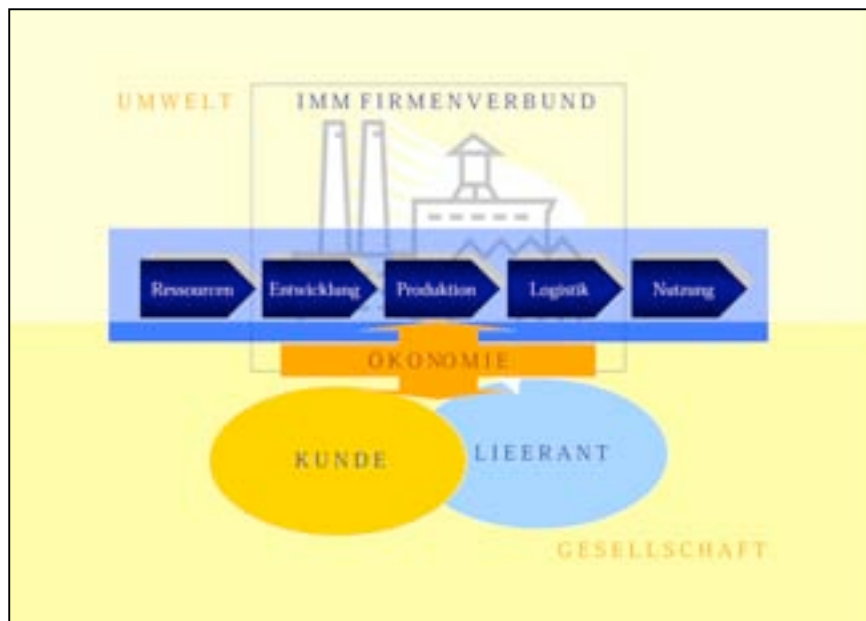
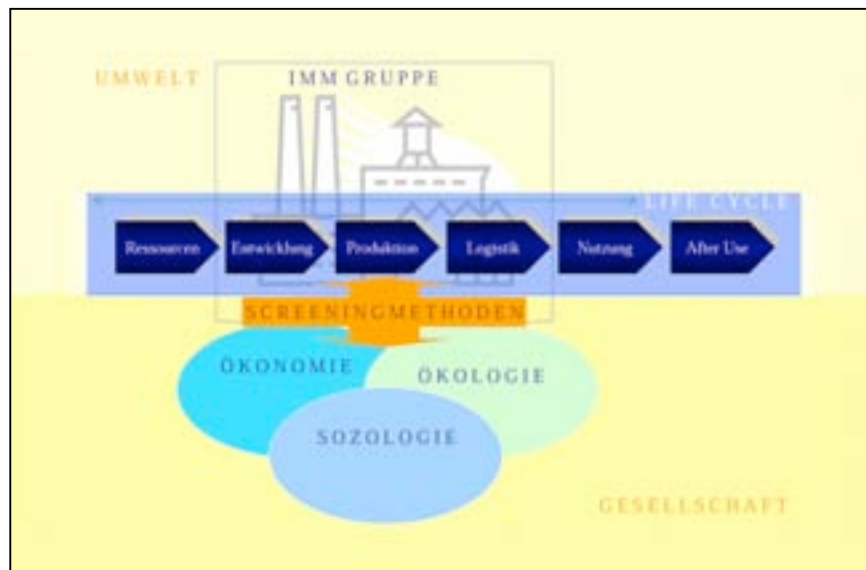
Dadurch, dass durch bei dieser Herstellungsform keine Beidämpfe und auch keine Bleikräuze mehr freigesetzt werden, wird in erheblichem Maße zur Umweltentlastung beigetragen.

#### **Ökonomische Wirkungen**

Mit Hilfe des Verfahrens werden die Betriebskosten reduziert, da etwa 30 % weniger Blei als Rohstoff benötigt wird.



**IMM Elektronick GmbH**  
Leipziger Str. 32  
09648 Mittweida





<b>Bewerber:</b>	<b>IMM Elektronik GmbH</b>	Beschäftigte:	67
Eingangsnummer:	<b>Leipziger Str. 32 09648 Mittweida</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>I-7</b>	Ansprechpartner: Herr Bert Schusser	Gründungsjahr:	2001

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umsetzung einer innovativen ökoefizienten betrieblichen Nachhaltigkeitsstrategie: <i>in diesem Zusammenhang</i> u.a.: Einführung eines Energie- und Stoffstrommanagements mit dem Ziel der Reduktion natürlicher Ressourcen, des innerbetrieblichen Energieverbrauchs und des innerbetrieblichen Abfallaufkommens
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

In der vorliegenden Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen ist, wird die Herangehensweise und die systematische, aus mehreren Teilschritten und Maßnahmenpaketen bestehende Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen beschrieben.

#### **Strategie / Konzeption**

Ausgehend von der Einführung eines Qualitäts- und Umweltmanagementsystem im Jahr 2003 hat der Bewerber zum damaligen Zeitpunkt erkannt, seine strategische Denkweise im Unternehmen dem Prinzip der Nachhaltigkeit zu unterwerfen und mit Hilfe eines entsprechenden strategischen Konzeptes daran auszurichten. Diese Strategie besteht aus verschiedenen umweltrelevanten Umsetzungsstufen, die in einem klaren konzeptionellen Modellansatz aufeinander aufbauen und sich ergänzen. In einer Ist-Erfassung wurden die Stoff- und Energieflüsse erfasst und für die anschließende Einführung eines betrieblichen Energie- und Stoffstrommanagement verfügbar gemacht. Mit diesem System sollen Stoff- und Energieflüsse ermittelt und optimiert werden, um in einem anschließenden kontinuierlichen Prozess an der Verringerung der betrieblichen Umweltwirkungen und der Verbesserung der ökonomischen Effekte zu arbeiten. In weiteren Schritten soll dann ggf. eine Material- Schadstoffsubstitution bzw. die Einführung eines Ökodesign zur ökologischen Produktgestaltung vorgenommen werden.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Mit der Einführung der betrieblichen Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen wird ein innovativer und gleichzeitig auch modellhafter Ansatz verfolgt, der – eine erfolgsversprechende Umsetzung vorausgesetzt – insbesondere für die KMU's entsprechende Handlungsempfehlungen für eine weitere Anwendung erwarten lässt.

#### **Umweltwirkungen**

Mit Hilfe der Einführung des Energie- und Stoffstrommanagements wurden bereits verschiedene bauliche Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Wärmegewinnung umgesetzt, so dass gerade in diesen Bereichen erste quantifizierbare Erfolge zu verzeichnen sind.

#### **Ökonomische Wirkungen auf den Betrieb / das Unternehmen / die Einrichtung**

Mit der Umsetzung der verschiedensten Maßnahmen sind ökonomische Effekte in Bezug auf die Senkung von Produktions- und Betriebskosten und – eine erfolgreiche Umsetzung vorausgesetzt – in Bezug auf die Erzielung einer positiven Unternehmensbilanz zu erwarten.



**Oppacher Mineralquellen  
GmbH & Co.KG  
Brunnenstraße 1  
02736 Oppach**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Oppacher Mineralquellen GmbH &amp; Co.KG</b>	Beschäftigte:	55
Eingangsnnummer:	<b>Brunnenstraße 1 02736 Oppach</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>I-6</b>	Ansprechpartner: Herr Reiner Schwaar	Gründungsjahr:	1991

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Etablierung eines Umweltmanagementsystems (EMAS) - Umfassende betriebliche Ressourceneinsparung insbesondere in den Bereichen Flaschenreinigung, Abfallwirtschaft, Wärmeerzeugung
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen. Sie beschreibt die Etablierung des Umweltmanagementsystems EMAS im Unternehmen und die Umsetzung verschiedenster Maßnahmen zur betrieblichen Ressourceneinsparung.

Die vorgelegten Bewerbungsunterlagen verdeutlichen, dass das Unternehmen über ein strategisch ausgereiftes den Umweltschutz beachtendes Unternehmenskonzept verfügt, mit dem der Umweltgedanken erkennbar im Unternehmen Einzug gehalten hat. Belegt wird dies außerdem durch die im betrieblichen Ablauf erzielte Ressourcenminimierung.

Es muss jedoch auch erwähnt werden, dass das betriebseigene PET-Mehrwegsystem durch die nur etwa 50 prozentige Wiederverwertung der gebrachten PET-Flasche als Rohling für Neufaschen kritisch zu sehen ist. Es wird verdeutlicht, dass das Unternehmenskonzept vollends auf den Betrieb zugeschnitten ist, so dass eine modellhafte Übertragbarkeit auf andere Betriebe nur schwer machbar erscheint.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Fahrzeugtechnik Miunske GmbH</b>	Beschäftigte:	19
Eingangsnummer:	<b>Oberlausitzer Str. 28</b> <b>02692 Großpostwitz</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>I-14</b>	Ansprechpartner: Herr Johannes Miunske	Gründungsjahr:	1997/2002

<b>Kurzbezeichnung</b>	Integration des „Umweltgedankens“ in das Unternehmenskonzept – Umweltzertifizierung nach DIN EN ISO 14001 – <i>in diesem Zusammenhang</i> : Viele „kleine“ Beiträge zum Umwelt- und Ressourcenschutz, wie z.B. Regenwassersammlung, Wärmedämmmaßnahmen, Abfalltrennung
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen.. Im Zusammenhang mit der Einführung von DIN EN ISO 14001 im Unternehmen wurden lt. Bewerbungsunterlagen eine Vielzahl von „kleinen“, mehr oder weniger aufeinander abgestimmten Beiträgen zum Umwelt- und Ressourcenschutz umgesetzt.

<b>Kurzportrait /</b>  <b>Einzelbewertung</b>	
---	--

<b>Bewerber:</b>  Eingangsnnummer:  <b>I-4</b>	<b>Gerhard Rösl GmbH</b> <b>Zschettgauer Str. 3</b> <b>04838 Jesewitz OT Liemehna</b>  Ansprechpartner: Herr Franz Rösl	Beschäftigte: keine Angaben  Teilnehmer der Umweltallianz: nein Gründungsjahr: keine Angaben
--	--	---

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Zusätzliche (über die im Rahmen der gesetzlichen geforderten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hinausgehende) Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern auf einer Rekultivierungsfläche einer Kiesgrube
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Innovative kreative Umweltleistungen**“ zuzuordnen ist, beschreibt eine geplante Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern auf einer Rekultivierungsfläche einer Kiesgrube, die zusätzlich und auf freiwilliger Basis erfolgt und über die gesetzlich geforderten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen hinausgeht.

Durch diese geplante Maßnahme leistet der Bewerber einen Beitrag zur Wiederherstellung von durch die Rohstoffsicherung stark beeinträchtigter Landschaften, der zu begrüßen und zu unterstützen ist. Da die Umsetzung der beschriebenen Rekultivierungsmaßnahmen noch nicht erfolgt ist, konnte die Bewerbung aus eher formalen Gründen nicht weiter berücksichtigt werden.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Nitsche Farben GmbH</b>	Beschäftigte:	9
Eingangsnummer:	<b>Am Gewerbepark 4</b> <b>01877 Demitz-Thumitz</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>I-13</b>	Ansprechpartner: Herr Rolf Müller	Gründungsjahr:	1991

<b>Kurzbezeichnung</b>	Beratung, Installation und Verkauf eines Reinigungsgerätes zur Aufbereitung stark verunreinigter, bspw. beim Reinigen von Asbestzement-Fassaden entstehender Malerabwässer
<b>Kategorie (Eingangsnnummer)</b>	Industrie (I-13)
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Mit der Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen ist, wird ein Reinigungsgerät zur Aufbereitung stark verunreinigter Malerabwässer vorgestellt.

Das Verfahren lässt auf breite Einsatzmöglichkeiten in der Branche schließen, die sicher noch eines umfangreichen Praxistests bedürfen. Entsprechend der Vorstellung des Verfahrens wird das Aufkommen von belastetem Abwasser reduziert.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Profunda GmbH</b>	Beschäftigte:	1
Eingangsnummer:	<b>Rosenthalweg 5 08340 Schwarzenberg</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>I-3</b>	Ansprechpartner: Herr Wolfgang Wondrak	Gründungsjahr:	1994

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Entwicklung eines Verfahrens zur rückstandsfreien Verarbeitung von Gülle
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Mit der Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen ist, wird die Entwicklung eines Verfahrens zur rückstandsfreien Verarbeitung von Gülle vorgestellt.

Durch das Verfahren wird die Gülle zu einem hochwertigen organischen Dünger umgewandelt. Grundwasserverunreinigungen werden so vermieden, chemische oder mineralische Zusatzdüngung ist nicht mehr notwendig und es wird eine wesentliche Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln bei der Produktion erreicht.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Schwarzfischer GmbH</b>	Beschäftigte:	keine Angaben
Eingangsnummer:	<b>Bahnhofstraße 12</b> <b>93426 Roding</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>I-1</b>	Ansprechpartner: Herr Bernd Hessel	Gründungsjahr:	keine Angaben

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Betrieb einer Wasserkraftanlage mit Fischaufstieg – Verwendung von umweltverträglichen, die Wasserqualität nicht beeinträchtigenden Schmierstoffen
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen. Mit dem Bau der Wasserkraftanlage wird ein Beitrag zur regenerativen Energienutzung und damit zum Klimaschutz geleistet. Der Einsatz „wasserträglicher“ Schmierstoffe wirkt sich positiv auf die Wasserqualität des Gewässers aus, womit – verbunden mit der vorhandenen Fischaufstiegshilfe – die Lebensbedingungen der heimischen Fischfauna erhalten werden.

Es wird eingeschätzt, dass der Bewerber ein strategisches Konzept umgesetzt hat, was den Umweltschutzgedanken integriert. Wegen der unzureichenden Beachtung der formalen Teilnahmebedingungen konnte die Bewerbung nicht berücksichtigt werden.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH</b>	Beschäftigte:	1100
Eingangs- nummer:	<b>Girbigsdorfer Str. 1-3 02828 Görlitz</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>I-2</b>	Ansprechpartner: Herr Speer	Gründungsjahr:	1905/1992

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umsetzung einer energieeffizienten Unternehmens- und Betriebsführung – Beteiligung an der Umsetzung des abfallwirtschaftlichen Branchenkonzeptes für Krankenhäuser (auch in einer grenzüberschreitenden Kooperation) – konsequente Abfalltrennung –
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung, die dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen ist, beschreibt die Umsetzung einer energieeffizienten Unternehmens- und Betriebsführung. Ebenso wird die Umsetzung des abfallwirtschaftlichen Branchenkonzeptes für Krankenhäuser im Städtischen Klinikum Görlitz und in einer grenzüberschreitenden Kooperation mit drei anderen Krankenhäusern im Dreiländereck D-CR-PL erläutert.

Der Bewerber beschränkt hierbei auf eine kurze stichwortartige Darlegung seiner im Wesentlichen auf die Umweltallianz Wirtschaft fußenden Aktivitäten.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>STZ Sächsisches Technologie Zentrum gGmbH für Bildung und Innovation</b>	Beschäftigte:	44
Eingangsnnummer:	<b>Audistraße 9 08058 Zwickau</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>I-12</b>	Ansprechpartner: Frau Gabriele Krause	Gründungsjahr:	1992

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Erarbeitung/Durchführung von Projekten für eine umweltorientierte Unternehmensführung und von Projekten zum Umweltschutz in der Berufsbildung; <i>in diesem Zusammenhang:</i> Prozess- und innovationsbegleitendes Kompetenzmanagement für die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften im nachhaltig orientierten Fahrzeugbau
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ zuzuordnen. Sie beschreibt die Erarbeitung von Konzepten für die berufliche Aus- und Weiterbildung und deren Überführung in die Praxis, um der Umsetzung der EU-Altfahrzeugrichtlinie zu entsprechen.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Industrie</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Thermalbad Wiesenbad</b>	Beschäftigte:	100
Eingangsnummer:	<b>Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>I-9</b>	<b>Freiberger Str. 33</b>	Gründungsjahr:	1992
	<b>09488 Thermalbad Wiesenbad</b>		
	Ansprechpartner: Herr Leibiger		

<b>Kurzbezeichnung</b>	Wiederinbetriebnahme einer über 100 Jahre alten Wasserkraftanlage zur Energieerzeugung verbunden mit der Einhaltung des genehmigungsrechtlich vergebenen ökologischen Mindestwasserabflusses – Realisierung einer Fischeaufstiegshilfe
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen.

Mit der Wiederinbetriebnahme einer über 100 Jahre alten Wasserkraftanlage zur Energieerzeugung leistet der Bewerber einen anerkennenswerten Beitrag zur Industriegeschichte und auch zur regenerativen Energieerzeugung. Mit der Einhaltung des genehmigungsrechtlich vergebenen ökologischen Mindestwasserabflusses verbunden mit der Realisierung einer Fischeaufstiegshilfe hat der Bewerber ein strategisches Konzept umgesetzt, was den Umweltschutzgedanken integriert. Er verfolgt die ihm auferlegten Vorgaben und kann insbesondere im Bereich der Kohlendioxid-Reduktion erkennbare Umweltwirkungen verbuchen.

## 7.3. Kategorie Land- und Forstwirtschaft

Die Darstellung der Einzelbewertungen erfolgt in nachfolgenden Gruppierungen:

Tabelle 10: Engere Auswahl in der Kategorie Land- und Forstwirtschaft

<b>Unternehmen</b>	<b>Bewerbungskurzbezeichnung</b>	<b>Mitarbeiter</b>
<b>Vorwerk Podemus</b> Podemuser Ring 1 01156 Dresden	Restrukturierung einer ausgeräumten Agrarlandschaft Öko-Landbau-Betrieb – regionale Vermarktung	11 Mitarbeiter, 2 Azubi, ca. 15 Saison-AK
<b>Landwirtschaftsbetrieb A. Müller</b> <b>Inh. Astrid Sander</b> Am Park 5, 08396 Oberwinkel	Ackerbau ohne Bodenbearbeitung / flächendeckendes Direktsaatverfahren	<b>3</b>
<b>Naturhof Friedrich &amp; Kölbel GbR</b> Walzweg 7, 08228 Rodewisch	Umfassendes umweltfreundliches Unternehmenskonzept – Öko-Landbau-Betrieb	<b>2 im Nebenberuf</b>
<b>Agrargenossenschaft „Bergland“ Clausnitz eG</b> Hauptstr. 13, 09623 Rechenberg-Bienenmühle OT Clausnitz	Feststoffbiogasanlage mit neuartigem Trockenfermentationsverfahren	<b>55</b>
<b>Dr. Alex Galabau GmbH</b> Züllsdorfer Str. 13 04886 Döbrichau	Pflanzenklärbete – Wiederverwendung des Wassers im eigenen Grundstück möglich	<b>9</b>
<b>Hofgut Reichardt &amp; Matthes</b> Pulsitzer Hauptstr. 14 04749 Ostrau	Pflanzenöl als Betriebsstoff für die eigenen Fahrzeuge – Homöopathische Tierbehandlung – Pflanzenkläranlage	<b>7</b>

Tabelle 11: Weitere Bewerbungen in der Kategorie Land- und Forstwirtschaft

<b>Unternehmen</b>	<b>Bewerbungskurzbezeichnung</b>	<b>Mitarbeiter</b>
<b>Agrargenossenschaft Stürza eG</b> <b>Hohnsteiner Str. 52</b> 01833 Dürrröhrsdorf-Dittersbach OT Stürza	Teilnahme am Programm UL im Teilprogramm	<b>12</b>
<b>AGRO-Produkt GmbH</b> Alte Dorfstraße 23 09573 Leubsdorf	Biogasanlage – Teilnahme am Programm UL	<b>48</b>
<b>Forstamt Moritzburg</b> <b>Wildgehege</b> Am Waldrand 1 01468 Moritzburg	Zucht und Auswilderung vom Aussterben bedrohter heimischer Wildtiere - enge Zusammenarbeit mit Schülern des Werner Siemens Gymnasiums Großenhain	<b>5</b>
<b>Forst- und Fischereiwirtschaftsbetrieb Eckhard Schilder</b> Cossener Weg 2 02633 Gaußig	Umfassende Naturschutzmaßnahmen – naturschutzgerechte Wiederherstellung von Karpfenteichen	<b>1</b>
<b>Interessengemeinschaft Friedewald (BUND e. V.)</b> <b>Herr Peter Reichenbach</b> Radebeuler Str. 27 01640 Coswig	Ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz –	<b>12 Mitglieder</b> <b>10 Helfer</b>



**Vorwerk Podemus  
Podemuser Ring 1  
01156 Dresden**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Vorwerk Podemus Podemuser Ring 1 01156 Dresden</b>	Beschäftigte: 11 Mitarbeiter, 2 Azubi, ca. 15 Saison-AK
Eingangsnummer:		Teilnehmer der Umweltallianz: ja
<b>L-4</b>	Ansprechpartner: Dr. Manfred Probst	Gründungsjahr: 1991

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Restrukturierung einer ausgeräumten Agrarlandschaft durch Wiederaufbau, Neuanlage und Pflege verschiedener Strukturelemente (Biotopvernetzung durch Heckenanpflanzungen, Bodenschutzmaßnahmen) – Teilnahme am Programm UL in den Teilprogrammen UA, NAK – Öko-Landbau-Betrieb – regionale Vermarktung – ÖBS-Qualitätsmanagementsystem – ökologisch ausgerichtete Betriebsführung – Umweltbildung
<b>Art der Bewerbung</b>	Bewerbung durch Dritte

Die Bewerbung ist den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ und „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen.

In Verbindung mit einem rundum auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Betriebsführungskonzept erbringt der ökologisch wirtschaftende Betrieb freiwillige Umweltleistungen, die nicht nur hinsichtlich ihrer Umweltwirkungen äußerst positive zu bewerten sind, sondern darüber hinaus aus wirtschaftlicher und gesellschaftlicher / sozioökonomischer Sicht positive Effekte erzielen und Entwicklungen vorantreiben.

#### **Strategie / Konzeption**

Umwelt- und Naturschutz sowie der Nachhaltigkeitsgedanke sind wichtige Gesichtspunkte der Unternehmensphilosophie und „lebendiger“ Bestandteil des Unternehmenskonzeptes. Die Aktivitäten des Unternehmens gehen weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Vom Bewerbungsprojekt geht eine große Signalwirkung für landwirtschaftliche Unternehmen der Region und des ländlichen Raumes aus. Menschen der Region werden zum Mitdenken und Mitmachen sensibilisiert und aktiv bewegt (z.B. Baumschulen). Durch die Vernetzung von Aktivitäten mit anderen Landwirtschaftsunternehmen ergeben sich vielfältige Synergieeffekte. Als erfolgreiches Beispiel sei hier der Hofladen genannt, über den Produkte aus eigener Produktion sowie von anderen Bio-Bauern vermarktet werden.

#### **Umweltwirkungen**

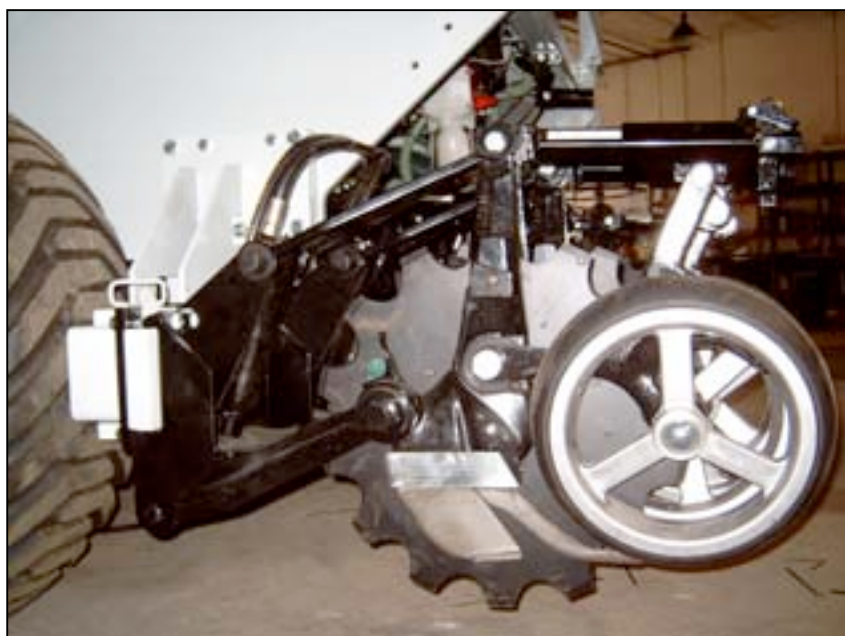
Die Anpflanzungen von Hecken- und Baumreihen tragen in hohem Maße zur Wiederherstellung einer vielseitigen, artenreichen, attraktiven und wirtschaftlich ertragreichen Landschaft bei. In Verbindung mit einem aktiven Humusmanagement können nachhaltige Umweltleistungen erzielt werden, wie z.B. Biotopvernetzung, Erhöhung der Artenvielfalt, Beitrag zum Bodenschutz, Schutz von Öko-Flächen, Steigerung der Attraktivität des Landschaftsbildes. Die Bewirtschaftung nach den Grundsätzen des Ökologischen Landbaus bringt insgesamt positive Umweltwirkungen mit sich, insbesondere in den Bereichen Gewässer-, Boden- und Artenschutz sowie Ressourcenschonung.

#### **Ökonomische Wirkungen**

Im Zusammenhang mit dem nachhaltigen Betriebskonzept des Unternehmens und den aufgezeigten Umweltwirkungen gehen positive ökonomische Effekte einher, die sich u.a. durch Kosteneinsparungen z.B. von Betriebsmitteln sowie langfristig stabile Erträge äußern. Die Projektmaßnahme an sich trägt erfolgreich zur Erhaltung/Schaffung von Arbeitsplätzen sowohl im Unternehmen selbst als auch im ländlichen Raum bei.



**Landwirtschaftsbetrieb A. Müller  
Inh. Astrid Sander  
Am Park 5  
08396 Oberwinkel**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Landwirtschaftsbetrieb A. Müller</b>	Beschäftigte:	3
Eingangsnnummer:	<b>Inh. Astrid Sander</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>L-8</b>	<b>Am Park 5</b>	Gründungsjahr:	1990
	<b>08396 Oberwinkel</b>		
	Ansprechpartner: Herr Thomas Sander		

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Ackerbau ohne Bodenbearbeitung / flächendeckendes Direktsaatverfahren – Bodenschutz: u.a. Minimierung der Bodenerosion, Bodenbelastung sowie Stoffeinträge, Verbesserung der Bodenstruktur sowie biologischer Aktivität des Bodens und der Biodiversität; Ökologisierung der konventionellen Landwirtschaft
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist in erster Linie dem Wettbewerbsschwerpunkte „**Innovative kreative Umweltleistungen**“ zuzuordnen, weiterhin „Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren“, „Umweltorientierte Unternehmensführung“).

#### **Strategie / Konzeption**

Der Betrieb wird seit 1998 konsequent pfluglos bewirtschaftet. 2004 erfolgte die komplette Umstellung auf Direktsaat. In diesem Ackerbauverfahren, wird auf jegliche Bodenbearbeitung über die gesamte Fruchtfolge hinweg verzichtet. Zielstellung des Betriebes ist es, durch Ökologisierung der konventionellen Landwirtschaft nachhaltig zu wirtschaften und den Betrieb zukunftsfähig zu machen.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Das Direktsaatverfahren ist als äußerst innovativer und modellhafter Ansatz in der konventionellen Landwirtschaft zu bewerten. Es stellt sehr hohe Anforderungen an das Bewirtschaftungsmanagement, vor allem in Bezug auf die Fruchtfolgegestaltung. In Deutschland fehlen bisher weitgehend Erfahrungen dieser Bewirtschaftungsmethode ebenso wie die notwendige Technik. Der Betrieb bezog sowohl Technik als auch Know-how exklusiv aus Neuseeland, wo das Verfahren bereits weitläufig und erfolgreich Anwendung findet.

Das Projekt zeichnet sich durch seinen überaus innovativen Charakter und Modellhaftigkeit mit großer Multiplikationswirkung aus.

#### **Umweltwirkungen**

Einzigiger Eingriff in das Ökosystem Boden in Verbindung mit dem Verfahren ist die Aussaat, bei der maximal 50 % der Bodenoberfläche bewegt werden darf. Hierdurch können großflächig positive Umweltwirkungen in erster Linie hinsichtlich des Bodenschutzes erzielt werden. Beispielhaft sind hier zu nennen: Verringerung der Bodenerosion, Vermehrung des Humusanteils im Boden, positiver Einfluss auf Bodenleben und –wasserhaushalt, Reduzierung der Bodenbelastung durch Verringerung der Überfahrten.

#### **Ökonomische Wirkungen**

Hervorzuheben ist, dass der Betrieb zur Umsetzung des Projektes lediglich für die Sätechnik Fördermittel in Anspruch nahm. Das wirtschaftliche Risiko, dass mit der Umsetzung dieses neuen Verfahrens einhergeht, trägt das Unternehmen selbst.

Mittelfristig sind ökonomische Effekte zu erwarten. Kosteneinsparpotentiale ergeben sich insbesondere in Bezug auf die Faktoren Arbeit und Betriebsmittel (z.B. Kraftstoff/Energie, Pflanzenschutz- und Düngemittel).



**Naturhof Friedrich & Kölbel GbR**  
**Walzweg 7**  
**08228 Rodewisch**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Naturhof Friedrich &amp; Kölbel GbR</b>	Beschäftigte:	2 im Nebenerwerb
Eingangsnummer:	<b>Walzweg 7 08228 Rodewisch</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>L-2</b>	Ansprechpartner: Herr Dieter Friedrich	Gründungsjahr:	1999

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umfassendes umweltfreundliches Unternehmenskonzept – Öko-Landbau-Betrieb – Zucht, Erhalt und Vermarktung vom Aussterben bedrohter Nutztierassen (Rhönschaf, Deutsches Lachshuhn, etc.); - <i>in diesem Zusammenhang</i> : Verleihung des Titels „Arche-Hof“ – Produktion und Vermarktung von „seltene Gemüsesorten“ und von Streuobstwiesen-Obst – Zusammenarbeit mit verschiedenen Waldorfschulen im Rahmen der Umweltbildung – Landwirtschaftspraktikum - FÖJ
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltorientierte Unternehmensführung**“ und „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen.

Der Naturhof bewirbt sich mit einem umfassend umweltfreundlichen Betriebskonzept, das u.a. die Haltung vom Aussterben bedrohter Nutztierassen, Anbau von Obst, besonderen Gemüsesorten sowie Kräutern und Direktvermarktung der eigens erzeugten Produkte beinhaltet. Hervorzuheben ist insbesondere das große Engagement und die Eigeninitiative des bisher im Nebenerwerb wirtschaftenden ökologischen Unternehmens.

#### **Strategie / Konzeption**

Der Naturhof strebt die Herstellung möglichst geschlossener innerbetrieblicher, aber auch regionaler Kreisläufe (Direktvermarktung) an.

Ein Schwerpunkt des insgesamt umweltorientierten Betriebskonzeptes liegt auf der Zucht, Erhaltung und Vermarktung vom Aussterben bedrohter Nutztierassen. Neben dem Schutz dieser Arten steht das Ziel einer ökonomisch tragbaren Nutzung dieser Rassen im Vordergrund. Ein weiterer Betriebszweig bilden Anbau und Vermarktung traditionell nachgefragter sowie „außergewöhnlicher“ standortangepasster Gemüsesorten (z.B. lilaschalige Kartoffeln, Pastinaken, blaue Bohnen).

Bei der Direktvermarktung setzt der Betrieb auf ein breit gefächertes, kreatives Vermarktungskonzept, z.B. Abo-Kiste, Märkte, Abnehmer aus der Gastronomie der Region. Dabei steht das Motto „aus der Region - für die Region“ im Vordergrund der Unternehmensphilosophie.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Als erster Betrieb in Sachsen erhielt der Nebenerwerbsbetrieb mit der Haltung alter Nutztierassen, die auf der Roten Liste stehen (z.B. Rhönschaf, Deutsches Lachshuhn, Deutsche Legegans), im Jahr 2000 die Anerkennung zur Führung des Titels „Arche-Hof“.

Im Hinblick auf Synergiewirkungen und Modellhaftigkeit beschreitet der Naturhof Erfolg versprechende Wege zur Erhaltung und Pflege von Streuobstwiesen. Neue Vermarktungsansätze wurden umgesetzt und weitere Akteure vor Ort eingebunden. Hierdurch wird eine Sensibilisierung für nachhaltigen Umgang mit Natur und Wertschöpfungsmöglichkeiten der Region vollzogen.

#### **Umweltwirkungen**

Das oben beschriebene Konzept leistet einen wesentlichen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen und zum Erhalt der Artenvielfalt (Gen-Reserven, kulturelles Erbe). Die Bewirtschaftung nach den Grundsätzen des Ökologischen Landbaus bringt insgesamt positive Umweltwirkungen mit sich.



**Agrargenossenschaft  
„Bergland“ Clausnitz eG  
Hauptstr. 13  
09623 Rechenberg-Bienenmühle  
OT Clausnitz**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Agrargenossenschaft „Bergland“ Clausnitz eG</b>	Beschäftigte:	55
Eingangsnummer:	<b>Hauptstr. 13 09623 Rechenberg-Bienenmühle OT Clausnitz</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>L-7</b>	Ansprechpartner: Herr Eckardt	Gründungsjahr:	1991

<b>Kurzbezeichnung und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung</b>	Feststoffbiogasanlage mit neuartigem Trockenfermentationsverfahren – Teilnahme am Programm UL im Teilprogramm UA <konservierende Bodenbearbeitung> - Anlage von Landschaftsstrukturelementen - Rapspressanlage
<b>Art der Bewerbung</b>	Bewerbung durch Dritte

Das Bewerbungsprojekt ist dem Wettbewerbsschwerpunkten und „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen.

Die konventionell wirtschaftende Agrargenossenschaft „Bergland“ Clausnitz eG bewirbt sich mit dem Pilotprojekt Feststoffbiogasanlage zur Verwertung landwirtschaftlicher Biomassen. Mit diesem neuwertigen und innovativen Verfahren sowie einem insgesamt umweltorientierten, auf Nutzung regenerativer Energien ausgerichteten Unternehmenskonzept setzt der Betrieb als einer der wenigen Unternehmen in dieser Region (Erzgebirge) den Wechsel vom Landwirt zum Energiewirt erfolgreich um.

#### **Strategie / Konzeption**

Ein Grundsatz der Unternehmensphilosophie ist die Entwicklung und Realisierung einer betrieblichen und regional eng gebundenen Kreislaufwirtschaft (Boden-Pflanze-Tier-Boden). Bereits seit über 10 Jahren setzt das Unternehmen vielseitige Aktivitäten und Projekte zum freiwilligen Umweltschutz in der Landwirtschaft um, z.B. pfluglose Bodenbearbeitung auf dem Ackerland (seit 1993), Teilnahme am Agrarumweltprogramm Sachsens „Umweltgerechte Landwirtschaft“, Inbetriebnahme zweier Windkraftanlage, Erstaufforstungen und Anpflanzungen, Inbetriebnahme einer Biogasanlage sowie einer Trocknungsanlage für Heu und Getreide aus Biogas-BHKW-Abwärme und einer Rapspressanlage. 2004 erfolgte die Inbetriebnahme der Feststoffbiogasanlage. Das Betriebskonzept zielt auf die Erzeugung regenerativer Energien (Elektro- und Wärmeenergie) und deren Bereitstellung über den Eigenverbrauch hinaus sowie regenerativer Kraftstoffe (kaltverpresstes Rapsöl) ab.

#### **Innovation / Synergiewirkungen / Modellhaftigkeit**

Der innovative Charakter des Bewerbungsprojektes liegt in der Kombination einer konventionellen Nassvergärung (Biogasanlage bereits im Betrieb etabliert) mit einer neuartigen Trockenfermentationstechnologie. Neben der aus der Tierhaltung anfallenden Gülle und Rindermist können speziell angebaute Energiepflanzen (Maissilage, Getreide bzw. Getreidepflanzen, Grassilage, frisches Wiesengras) zu Biogas vergoren werden. Das Verfahren lässt zukunftsweisende Impulse für die Biogaserzeugung aus Energiepflanzen erwarten.

Als Pilotprojekt für Forschungszwecke (wissenschaftliche Begleitung durch Institut für Agrartechnik Bornim e.V., Projektträger: Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V.) weist das Bewerbungsprojekt einen hohen Modellcharakter auf.

#### **Umweltwirkungen**

Durch Inbetriebnahme der Feststoff- und auch Flüssigbiogasanlage und Bereitstellung regenerativer Energien und Kraftstoffe leistet die Agrargenossenschaft einen bedeutenden Beitrag zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz. Hierbei sind auch die Verringerung von Ammoniak- und damit auch Stickstoffemissionen und Geruchsimmisionsminderung zu nennen.



**Dr. Alex Galabau GmbH**  
**Züllsdorfer Str. 13**  
**04886 Döbrichau**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Dr. Alex Galabau GmbH</b>	Beschäftigte:	9
Eingangsnummer:	<b>Züllsdorfer Str. 13</b> <b>04886 Döbrichau</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>L-10</b>	Ansprechpartner: Herr Dr. Harald Alex	Gründungsjahr:	1991

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Pflanzenklärbeete – Wiederverwendung des Wassers im eigenen Grundstück möglich
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen. Das Unternehmen Dr. Alex Galabau GmbH bewirbt sich mit dem Verfahren Pflanzenklärbeete zur dezentralen Abwasserreinigung.

Durch das Verfahren kann Abwasser vollständig biologisch gereinigt und auf eigenen Grundstücken wieder verwendet werden. Die Reinigungsleistung wird mit bis zu 99% angegeben. Dabei ist das gereinigte Wasser lt. Angaben des Bewerbers schadstoff- und keimfrei, geruchlos und praktisch trinkwassergeeignet. Hierbei handelt es um ein kostengünstiges Verfahren auf Basis natürlicher Reinigungsmechanismen (hauptsächlich Phragmitesschilf, Kokosmatten, Recyclingmaterial aus Ziegelmaterial).

Aus ökologischer Sicht ist das Bewerbungsprojekt als lobenswert zu beurteilen.



**Hofgut Reichardt & Matthes  
Pulsitzer Hauptstr. 14  
04749 Ostrau**



<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Hofgut Reichardt &amp; Matthes</b>	Beschäftigte:	7
Eingangsnnummer:	<b>Pulsitzer Hauptstr. 14</b> <b>04749 Ostrau</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>L-9</b>	Ansprechpartner: Herr Matthes	Gründungsjahr:	1992

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Pflanzenöl als Betriebsstoff für die eigenen Fahrzeuge – Öko-Landbaubetrieb – Beitrag zum Gewässerschutz – Homöopathische Tierbehandlung – Pflanzenkläranlage
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist den Wettbewerbsschwerpunkten „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen. Das ökologisch wirtschaftende Hofgut Reichardt & Matthes bewirbt sich mit dem Vorhaben Einsatz regionaler Energieträger.

Die Umstellung von Diesel auf Pflanzenöl als Betriebskraftstoff für Traktoren erfolgte im Jahr 2001 mit dem Kauf einer neuen Zugmaschine, die für den Betrieb mit Pflanzenöl geeignet war. In 2002 erfolgte die Einführung zwei weiterer Pflanzenöl-Zugmaschinen. Zum damaligen Zeitpunkt lagen nur wenige Beispiele für Umrüstungspatente sowie wenig Erfahrungen auf diesem Gebiet in der praktischen Anwendung vor.

Die Tiere werden homöopathisch behandelt.

Das Projekt wurde in der ersten Phase durch die FNR-Gülzow gefördert (50 % Umrüstkosten, 100 % Kosten Tankstelle). Ab 2002 erfolgte eine Förderung über das 100-Schlepperprogramm SN zur Energieträgerumstellung.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>		<b>SÄCHSISCHER UMWELTPREIS 2006</b>
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>		

<b>Bewerber:</b>	<b>Agrargenossenschaft Stürza eG</b>	Beschäftigte: 1	2
Eingangsnummer:	<b>Hohnsteiner Str. 52</b> <b>01833 Dürrröhrsdorf-Dittersbach</b> <b>OT Stürza</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>L-8</b>	Ansprechpartner: Herr Koch	Gründungsjahr:	1991

<b>Kurzbezeichnung und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung</b>	Teilnahme am Programm UL im Teilprogramm UA <Bodenschonende Maßnahmen durch Zwischenfruchtanbau, Mulchsaat> – Einsatz von stabilisiertem Dünger und Nitrifikationshemmer in der Rindergülle – Einsatz von „neuer“ Gülletechnik zur bodennahen Ausbringung
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen. Die Agrargenossenschaft Stürza e.G. bewirbt sich mit verschiedenen umweltschonenden Verfahren im Bereich Ackerbau.

Von den durchgeführten Maßnahmen sind allgemein positive Umweltwirkungen im Bereich Bodenschutz und Reduzierung von Stoffeinträgen zu erwarten.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>AGRO-Produkt GmbH</b>	Beschäftigte:	48
Eingangsnummer:	<b>Alte Dorfstraße 23</b> <b>09573 Leubsdorf</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	ja
<b>L-3</b>	Ansprechpartner: Herr Opitz, Frau Wagner	Gründungsjahr:	1993

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Biogasanlage – Teilnahme am Programm UL in den Teilprogrammen UA und NAK – Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000-12
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren**“ zuzuordnen. Die AGRO-Produkt GmbH bewirbt sich mit dem Projekt Biogasanlage in der Landwirtschaft.

Durch die Inbetriebnahme einer Biogasanlage werden positive Umweltwirkungen, insbesondere im Bereich Ressourcenschonung und Klimaschutz erreicht. Der Bau der Biogasanlage erfolgte mit 30%iger Förderung aus Landesmitteln. Der Betrieb beteiligt sich weiterhin an verschiedenen, Maßnahmen des Agrarumweltprogramms des Freistaates Sachsens „Umweltgerechte Landwirtschaft“.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Forstamt Moritzburg</b>	Beschäftigte:	5
Eingangsnummer:	<b>Wildgehege Am Waldrand 1 01468 Moritzburg</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>L-1</b>	Ansprechpartner: Herr Rüdiger Juffa	Gründungsjahr:	1958
		<b>Behörde des SMUL!</b>	

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Zucht und Auswilderung vom Aussterben bedrohter heimischer Wildtiere - Bau einer Otteranlage für den Kanadischen Fischotter im Wildgehege Moritzburg - Durchführung von Fachveranstaltungen im Rahmen der Umweltbildung: <i>in diesem Zusammenhang:</i> enge Zusammenarbeit mit dem Regionalschulamt Dresden und insbesondere mit Schülern des Werner Siemens Gymnasiums Großenhain
<b>Art der Bewerbung</b>	Eigenbewerbung

Das Forstamt Moritzburg ist eine Behörde des SMUL und kann daher nicht als Bewerber für den Umweltpreis 2006 berücksichtigt werden. Das Engagement der Schüler speziell zum Artenschutz wird dennoch durch eine Anerkennung gewürdigt. Die Schüler fertigten ein Modell der Otteranlage für den Kanadischen Fischotter des Wildgeheges Moritzburg an und reichten dieses mit den Bewerbungsunterlagen ein.

<b>Kurzportrait der Bewerber</b>	
<b>Kategorie Land- und Forstwirtschaft</b>	

<b>Bewerber:</b>	<b>Forst- und Fischereiwirtschaftsbetrieb Eckhard Schilder</b>	Beschäftigte:	1
Eingangsnnummer:	<b>Cossener Weg 2 02633 Gaußig</b>	Teilnehmer der Umweltallianz:	nein
<b>L-11</b>	Ansprechpartner: Herr Eckhard Schilder	Gründungsjahr:	1994

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Umfassende Naturschutzmaßnahmen – naturschutzgerechte Wiederherstellung von Karpfenteichen – Umweltbildung
<b>Art der Bewerbung</b>	Bewerbung durch Dritte

Die Bewerbung ist dem Wettbewerbsschwerpunkt „**Umweltfreundliche Unternehmensführung**“ zuzuordnen. Der Forst- und Fischereiwirtschaftsbetrieb Schilder bewirbt sich mit Einzelmaßnahmen, die insbesondere dem Bereich Naturschutz/Artenschutz zuzuordnen sind.

Durch u.a. ein gezieltes Wassermanagement bei der Bewirtschaftung von Teichen sowie Sanierungs- und Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern und im Waldgebiet sind positive Umwelteffekte zu erwarten. Hervorzuheben ist deren Wirkung insbesondere hinsichtlich der Stabilisierung von Populationen und Wiederansiedlung verschiedener Arten. Allerdings sind viele der in der Bewerbung beschriebenen Maßnahmen noch in der Planungsphase.

Durchaus nennenswert ist auch das Engagement im Bereich Umweltbildung (ehrenamtliche Naturschutzinitiative mit Schülern, Deutsch-Französisches Naturschutzcamp in 2006 geplant).

<b>Kurzportrait /</b>  <b>Einzelbewertung</b>	
---	--

<b>Bewerber:</b>  Eingangsn nummer:  <b>L-5</b>	<b>Leiter der Interessengemeinschaft  Friedewald (BUND e. V.)  Herr Peter Reichenbach  Radebeuler Str. 27  01640 Coswig</b>  Ansprechpartner: Dr. Gotthard Tanner	Beschäftigte: 12 Mitglieder und 10 Helfer  Teilnehmer der Umweltallianz:       nein Gründungsjahr:                           1988
--	--	--

<b>Kurzbezeichnung</b> und stichwortartige Beschreibung der Bewerbung	Ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz – Durchführung verschiedenster Projekte zum Arten- und Biotopschutz, zum Gewässerschutz, etc - Durchführung von Fachveranstaltungen im Rahmen der Umweltbildung – <i>in diesem Zusammenhang:</i> enge Zusammenarbeit mit dem Landesstiftung für Natur und Umwelt, mit der Stadtverwaltung Coswig, dem Staatsbetrieb Sachsenforst, etc.
<b>Art der Bewer-  bung</b>	Bewerbung durch Dritte

Trotz der sehr positiv zu bewertenden Aktivitäten im Bereich des Naturschutzes – vor allem in Verbindung mit Umweltbildung – kann die Interessengemeinschaft Friedewald nicht in die Bewertung für die Vergabe des Umweltpreises 2006 einbezogen werden.

Die Interessengemeinschaft Friedewald setzt sich ausschließlich durch ein außerordentlich hohes ehrenamtliches Engagement für den Naturschutz ein. Sowohl die Unternehmensform (Ehrenamt) als auch die fachliche Ausrichtung der Leistung entsprechen nicht vollständig den Zielstellungen des Umweltpreises 2006.